

# Da weiß man, was man kriegt!

## Verbindliche Konfiguration auch in 3D - Angebote auf Knopfdruck



„So geht's nicht weiter, ich bewerbe mich in Billund!“ Für so manchen stressgeplagten Ingenieur repräsentiert Legoland die Erfüllung seines Traumes vom deutlich einfacheren und dennoch kreativen Arbeitsleben. Wie schnell und effizient wäre das Konstruieren, könnte man die einzelnen Komponenten von Maschinen und Anlagen zusammenstecken wie die berühmten Plastiksteine!

Dazu ist ein hohes Maß an Standardisierung erforderlich, doch damit ist es in der Konstruktion, aber auch im Einkauf von Maschinen- und Anlagenbauern zum Teil noch sehr weit her. Das Erfüllen individueller Kundenwünsche erschwert die Standardisierung. Zugleich steigen die Anforderungen an Schnelligkeit, Flexibilität und Preisgestaltung permanent. Die Lösung bringen auch hier, wie bei den findigen Dänen, Bausteine mit fest definierten Schnittstellen, die universell passend sind.

### Durchsatz plus 200 %, Fehler minus 100 %

AUCOTEC bietet schon seit einiger Zeit modulares Konstruieren samt komfortablem Varianten-Handling an – das INFOpaper berichtete mehrfach. Jetzt wird dieses Angebot noch einmal deutlich erweitert: Dazu hat sich AUCOTEC einen Partner gesucht, der technologisch führend ist in Sachen Projektierung variantenreicher Produkte: die schweizerische Perspectix AG. Ihr besonderes Know-how: die Regeldefinition für die Verbindung von Modulen und die visualisierte Konfiguration.

Die gemeinsame Lösung, die Engineering Base (EB) und das Perspectix-Produkt P'X5 verknüpft, ermöglicht nicht nur Konstrukteuren das schnelle Zusammenstellen von Maschinen und Anlagen, sondern schafft mit seinen schematischen und 3D-Darstellungs-Fähigkeiten eine eindrucksvolle Visualisierung für die Kunden. Teure Fehler, die sich sonst erst bei der realen Aufstellung offenbaren, sind passé; das verbindliche Angebot ist nur noch einen Knopfdruck entfernt. So lässt sich der Durchsatz um bis zu 200 Prozent steigern, die Spezifikationsfehler-rate sinkt bis auf 0.

### Standards auch bei Individualisierung

Voraussetzung dafür ist eine genaue Positionsdefinierung im Unternehmen: Wie flexibel wollen wir sein? Sind wir Serien- oder Sondermaschinenbauer? Wie groß ist der Anteil von mehrfach nutzbaren Einheiten? Liegt unsere Wiederholungsrate über „1“? Wird in die Einsparungen durch kostenorientierten Einkauf auch der daraus resultierende Mehraufwand im Engineering eingerechnet?

Nach AUCOTECs Erfahrung kommen dabei immer mehr Hersteller zu der Erkenntnis, dass die Schaffung von Standard-Bausteinen deutliche Entlastung bei gleichzeitiger Effizienz- und Qualitätssteigerung bringt. Auch im Sondermaschinenbau wird nicht jedes Bauteil individualisiert; selbst bei Unikaten macht das Besondere vielleicht nur 30% aus, der Rest könnte in qualitätsgeprüften Einheiten vorgehalten werden.

➔ weiter auf Seite 2

Verehrte Leserinnen und Leser,



entsprechend unserem Leitmotto „Create Synergy – Connect Processes“ fokussiert AUCOTEC besonders durchgängige Lösungen, die bisher getrennte Prozesse verbinden und unseren Kunden so einen großen Mehrwert bringen. Unsere aktuelle Plattform Engineering Base vereint Erfahrungen und Know-how aus verschiedenen Branchen. Ein sehr gutes Beispiel dafür ist das Thema „Maschinenverkabelung“ auf Seite 3 in diesem INFOpaper. Dort erfahren Sie, wie der Maschinenbau von ausgereiften, sehr professionellen Konzepten aus dem Bereich der Fahrzeugverkabelung profitiert. Das Ergebnis ist eine hocheffiziente Innovation, die bisher von keinem klassischen E-CAD- oder E-CAE-System adressiert wurde.

Durch intelligente Schnittstellen zu Systemen anderer Anbieter und entsprechende Partnerschaften erweitern wir unser Lösungsportfolio gezielt, um den Nutzen für unsere Kunden weiter zu steigern. Dafür steht auch die Partnerschaft mit der Perspectix AG im Bereich der regelbasierten Konfiguration.

Nicht ohne Stolz stellen wir fest, dass diese Ausrichtung sehr erfolgreich ist. Die Marktverbreitung von Engineering Base steigt rapide an und bildet die Basis für das stabile Wachstum unseres Unternehmens. Das zeigt, dass AUCOTEC auch weiterhin ein starker und vor allem verlässlicher Partner bleibt.

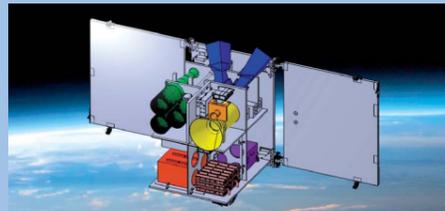
Ihr



Uwe Vogt, Vorstand

## Editorial

➔ **„Zukunftsorientierte Branchenlösung“**  
Institut für Raumfahrtssysteme lehrt und plant mit AUCOTEC  
Seite 2



➔ **Ein Baum ist ein Baum...**  
Hocheffiziente Verkabelung in Maschinen mit dem Harnessing-Know-how der Automotive-Industrie  
Seite 3



➔ **„Die Komplexität wird weiter zunehmen“**  
Interview mit Berthold Edelmann, Perspectix AG  
Seite 3

➔ **Success: Bentec**  
Führender Bohranlagen-Experte setzt auf Engineering Base  
Seite 4

Besuchen Sie uns auf der:



**SPS/IPC/DRIVES/  
Elektrische  
Automatisierung**  
Systeme und Komponenten  
Fachmesse & Kongress

**Nürnberg 22. – 24. Nov. 2011**

**AUCOTEC: Halle 7A, Stand 140**

# Da weiß man, was man kriegt!

Verbindliche Konfiguration auch in 3D  
Angebote auf Knopfdruck



## Wissen sichern

Diese Einheiten lassen sich optimal mit EB erstellen und in der Datenbank halten. Dabei kann es sich um ganze Funktionsbausteine handeln, die von Mechanik über Hydraulik und Pneumatik bis hin zu E-Technik und Steuerungs-Programmierung alle notwendigen Details beinhalten. Hierfür ist EBs Offenheit und Datenbankbasierung eine wichtige Voraussetzung.

Das breite Spektrum der mechatronischen Module ist jeweils qualitätsgeprüft. Dank des Regeleditors von Perspectix sind individuell für jedes Modul alle logischen und sicherheitsrelevanten Kombinations- und Anschlussvorschriften einzeln festlegbar; alle Abhängigkeiten für die Baubarkeit eines Moduls, Zwänge, Verbote, Parameter, Merkmale und Berechnungen sind als Teil der Module gespeichert. Damit ist dieses Wissen, das sonst häufig nur in den Köpfen der Konstrukteure sitzt, für immer gesichert.

## Ein Bild sagt mehr...

So werden bereits im Vertriebsgespräch grundsätzlich nur wirklich machbare Maschinen oder

Anlagen zusammengestellt – samt Preisangabe. Dabei ist mit Perspectix das tabellarische Konfigurieren nur eine Möglichkeit, die sich bei einfacheren Konstruktionen anbietet. Noch komfortabler und nachvollziehbarer für den Kunden wird die Konfiguration mit Unterstützung der schematischen oder sogar 3D-Darstellungen. Gerade bei komplexen Anlagen ist das dreidimensionale Bild enorm hilfreich. Ist zusätzlich der Hallenplan hinterlegt, können auch gleich Raumgrößen und störende Träger berücksichtigt werden.

Die neue Lösung gibt den Kunden Sicherheit: zum einen, weil nur Machbares bedarfsgerecht konfiguriert wird und zum anderen, weil die damit verbundenen Preisinformationen viel verbindlicher sind. Das spart Zeit ebenso wie Ressourcen und ist ein unschätzbare Plus für die Überzeugungsarbeit eines jeden Vertrieblers.

Es muss also keine Fachkraft mehr nach Dänemark oder an einen der anderen Legoland-Standorte gehen. Das Know-how bleibt im Unternehmen und die neue Effizienz sorgt für nachhaltige Zufriedenheit – bei Konstrukteuren und Kunden. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

## „Platzanweiser“ Erster Klemmenplan mit realer Platzierungs-Darstellung erleichtert Fertigung und Wartung

Auf der SPS/IPC/DRIVES 2011 stellt AUCOTEC für sein datenbankbasiertes Software-System Engineering Base (EB) einen Klemmenleisten-Editor vor, der erstmalig die richtige Seitenplatzierung von Brücken, Anschlüssen und Zubehörteilen auf der Klemmenleiste ermöglicht. Ob eine Brücke rechts oder links („intern“ oder „extern“) an der Klemmenleiste angebracht wird, ist eine entscheidende Information, wurde aber bisher von keinem System am Markt dargestellt. Für die Fertigung und auch in der Wartung bedeutet EBs neue, präzise „Platzanweisung“ also eine enorme Erleichterung und schafft deutlich verbesserte Qualität, besonders bei komplexen Klemmen und Verdrahtungen.

Alle Zubehörteile und Brücken der Klemmenleisten werden auf ihre Zulässigkeit für den gewählten Klemmentyp überprüft. Damit geht EB über das schlichte Auflisten von Anschlusspunkten, das sonst vielfach üblich ist, weit hinaus. Der neue Editor macht zudem durch seine zentralen und umfassenden Bearbeitungsmöglichkeiten die detaillierte Zubehör- und Brückenzuordnung im Stromlaufplan überflüssig.

Stellen	Kabel Links	Drht	Ziel Links	B2 Links	B1 Links	Klemmennummer/Position/Ebene	Material	B1 Rechts	B2 Rechts	B3 Rechts	Einlegebohrer	Ziel Rechts	Kabel Rechts	Drht	Druckstellung
1						1	PHC_CLEP505								
2	PHC_Kabel-WY01	1	PHC_KC-TTL1-TS2			2	1 PHC_TERMINAL TEO					PHC-HS-F301-01			PHC-S01-2C
3	PHC_Kabel-WY01	2	PHC_KC-TTL1-TS1			3	1 PHC_TERMINAL TEO					PHC-HS-F301-02			PHC-S01-2C
4	PHC_Kabel-WY02	1	PHC_KC-TTL2-TS2			4	1 PHC_TERMINAL TEO					PHC-HS-F301-03			PHC-S01-2C
5	PHC_Kabel-WY02	2	PHC_KC-TTL2-TS1			5	1 PHC_TERMINAL TEO					PHC-HS-F301-04			PHC-S01-2C
6	PHC_Kabel-WY03	1	PHC_KC-TTL3-TS2			6	1 PHC_TERMINAL TEO					PHC-HS-F301-05			PHC-S01-2C
7	PHC_Kabel-WY03	2	PHC_KC-TTL3-TS1			7	1 PHC_TERMINAL TEO					PHC-HS-F301-06			PHC-S01-2C
8						8	PHC_CLEP505								
9						9	PHC_CLEP505								

## Perfekte Unterstützung

Neue Funktionen in der Blattbearbeitung erleichtern die Planerstellung mit verteilt dargestellten Klemmen und mehreren Anschlüssen deutlich. Die Benennung und Verteilung von Klemmenanschlüssen an verschiedenen Symbolen im Plan schafft eine Eindeutigkeit und besondere Übersicht, die sich im Klemmenplan fortsetzen.

## „Zukunftsorientierte Branchenlösung“ Institut für Raumfahrtssysteme lehrt und plant mit AUCOTEC

Mit der Einführung eines „Klassensatzes“ des Software-Systems Engineering Base Cable (EB) von AUCOTEC wappnet sich das Institut für Raumfahrtssysteme der Universität Stuttgart (IRS) für die Zukunft der Bordnetzplanung. Die Engineering-Plattform ist spezialisiert auf die Planung und Konstruktion dieses „Nervensystems“ mobiler Einheiten. Von Sportwagen bis ICE, vom U-Boot bis zum Satelliten wird EB bereits für das sogenannte Harnessing eingesetzt.

### „Das gehört einfach auf den Lehrplan“

„Diese Verbreitung, EBs offene Architektur und seine flexible Kooperationsfähigkeit haben uns überzeugt“, erklärt Prof. Dr. Hans-Peter Röser, der Direktor des Instituts. „Wir haben im Schnitt jährlich etwa 13 promovierte Absolventen und gut 70 diplomierte. Sie sollen bestens vorbereitet sein auf die Industrie – und eine so zukunftsorientierte Branchenlösung gehört einfach auf den Lehrplan“, so Röser weiter. Aufmerksam auf das Tool wurde er durch Empfehlung des Satelliten-Spezialisten Astrium, ein wichtiger Industriepartner des Instituts, der zum EADS-Konzern gehört. Daneben arbeitet das IRS eng zusammen mit Unternehmen wie Tesat und OHB, aber auch mit namhaften lokalen Firmen aus dem Automotive-Bereich.

In der Praxis wird Engineering Base zunächst für ein ganz besonderes Instituts-Projekt eingesetzt: ein selbst entwickelter Kleinsatellit für Erdbeobachtung und wissenschaftliche Experimente.

### „Verbindung zu neuesten Entwicklungen“

„Diese Zusammenarbeit freut uns ganz besonders, denn wir schaffen damit eine hervorragende Verbindung zu hochqualifiziertem Nachwuchs und zu den neuesten Entwicklungen in Forschung und Lehre“, sagt AUCOTEC-Vorstand Markus Bochynek. Sein Fazit: „Dass bald ein weiteres mit EB geplantes Bordnetz die Erde umkreist und unser System in einer Doktorarbeit vorkommt, macht uns schon ein bisschen stolz;

vor allem aber bestätigt es, dass EBs Richtung stimmt.“

Mit dem Umzug des Instituts in das neue Raumfahrtzentrum Baden-Württemberg ist der Startschuss für EBs Einsatz beim IRS gefallen. Auch AUCOTEC war zu Gast bei der Einweihung des 10-Millionen-Neubaus am 26. Oktober auf dem Campus der Stuttgarter Universität. Die ist damit auf dem Weg, zur größten und wichtigsten universitären Ausbildungs- und Forschungsstätte für Luft- und Raumfahrt zu werden.



Bild: Universität Stuttgart

# Ein Baum ist ein Baum...

## Hocheffiziente Verkabelung in Maschinen mit dem Harnessing-Know-how der Automotive-Industrie



Die Verdrahtung im Schaltschrank ist für jeden Maschinenbauer längst Routine. Die Anschluss-Informationen sind komfortabel erstell- und bearbeitbar, besonders mit Engineering Base von AUCOTEC. Doch außerhalb des Schaltschranks wurde das Thema Verkabelung bislang sehr stiefmütterlich behandelt und oft wenig professionell angegangen. Wie sieht es in den Maschinen aus? Die neue Lösung profitiert von AUCOTECs ausgereiftem Know-how zur Kabelbaum-Entwicklung im Automobilbau.

### Wachsende Kabelbäume

Ob Krananlage, Industrieroboter, Druck- oder Verpackungsmaschine: Unzählige Kabelmeter müssen vom Schrank zu diversen Antrieben und Unmengen von Sensoren und Schaltern gelegt werden. Immer mehr Elektronik macht die Kabelbäume immer umfangreicher – genau wie den sogenannten Harness im Auto.

Bisher wird die Kabelplanung für den Maschinenbau im Elektro-CAE vorgenommen. Dabei gibt es kaum hilfreiche Unterstützung. Teilweise wird in einem separaten Tool erarbeitet, wo z. B. welcher Stecker verwendet wird bzw. auf welches Gerät er passt. Die Ergebnisse müssen dann ins CAE eingegeben werden. Oder die Kabel werden später an der Rohmaschine

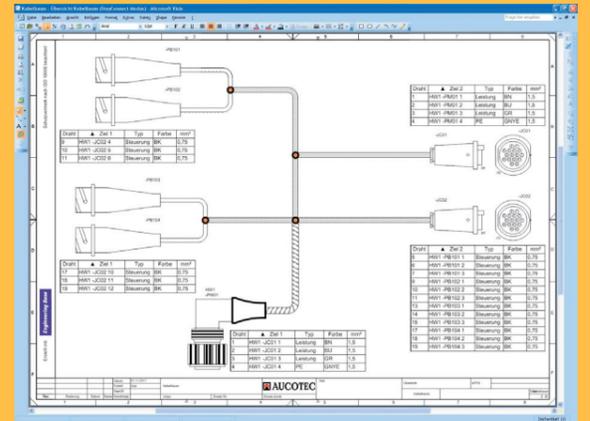
von Hand gezogen. Ein enormer Aufwand! Diese Methoden sind zudem sehr fehleranfällig. Das kann bei den heutigen Kupferpreisen richtig teuer werden. Doppelteingaben und doppelte Pflege bei Änderungen bergen ein großes Fehler-Risiko. Und die oft unpräzise Handarbeit beim Verlegen ist sehr ineffizient, zumal jede kleine Abweichung für individuelle Kundenwünsche viel Zeit kostet, von der fehlenden Dokumentation ganz zu schweigen.

### Ausgereift

AUCOTECs Lösung ist so einfach wie einleuchtend: Ob ein Kabelbaum im Sportwagen, LKW oder in einer Druckmaschine steckt, macht grundsätzlich keinen Unterschied, aber nirgendwo ist das Know-how dazu ausgereifter als in der Automotive-Industrie. Von AUCOTECs Weg zum führenden Anbieter in diesem Bereich (wir berichteten im letzten INFOpaper) können Maschinenbauer jetzt profitieren. Sie können ab sofort Kabelbäume und Topologien hochprofessionell erstellen und die Stromverteilung in den Maschinen so materialsparend wie möglich vorab planen.

Diese Lösung verknüpft die elektrotechnische Planung mit der Kabelbaum-Entwicklung. Dank der Datenbankbasierung von

Engineering Base, dessen branchenspezifische Ausprägungen in beiden Sparten zu Hause sind, lassen sich sämtliche E-technischen Einheiten, die einmal erarbeitet wurden, auch für das Kabelbaum-Design nutzen – ohne doppelte Eingaben, ohne zusätzliche Fehler. Die Topologie wird mit den vorhandenen Daten im 2D errechnet, aber es ist auch eine 3D-Anbindung im Workflow vorhanden. Dann lässt sich die Topologie einfach aus dem 3D ableiten.



## „Die Komplexität wird weiter zunehmen“

Interview: Berthold Edelmann (Perspectix) zur neuen Kooperation mit AUCOTEC



Berthold Edelmann (49) ist Vertriebsleiter der Perspectix AG, Zürich, AUCOTECs neuem Kooperationspartner (s. S. 1/2). Der diplomierte Informatik-Ingenieur war bis zu seinem Einstieg bei Perspectix 2007 13 Jahre lang im Vertrieb für verschiedene CAD/PLM- und ECAD-Lösungen tätig.

### Wie sind Sie auf AUCOTEC aufmerksam geworden?

Die Zielgruppen von AUCOTEC und Perspectix weisen einen hohen Deckungsgrad im Maschinen- und Anlagenbau auf, wir hätten uns schon viel früher begegnen können. Aber natürlich liegen die Aktivitäten unserer Unternehmen in unterschiedlichen Unternehmensbereichen der gemeinsamen Kunden.

Perspectix adressiert den technischen Vertrieb und die Projektierung, AUCOTEC das Engineering bzw. die Automatisierung. Wir unterhalten schon Partnerschaften zu führenden Unternehmen im CAD/PLM-Umfeld, da lag es nahe, auch die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit einem der führenden ECAD-Anbieter auszuloten. Da kam AUCOTEC ins Spiel. Dank unserer langjährigen Erfahrungen im CAD/PLM-Markt und eines gut funktionierenden Netzwerks war uns der Name ein Begriff.

### Perspectix ist ein führender Lösungsanbieter für die Projektierung variantenreicher Produkte, was genau hat Sie zu der Zusammenarbeit bewogen?

Da muss ich ein bisschen ausholen: Unsere P'X5 Software-Suite bietet bereits in einer frühen Phase der Angebotserstellung bzw. der Projektierung die Möglichkeit, vollständige und interdisziplinäre Produktinformationen aus Mechanik, Elektrik, Pneumatik, Software und Service in einer zentralen Produktwissensbasis regelbasiert abzubilden. Dieses Wissen, das dann ja schon in einer nutzerorientierten Sicht zur Verfügung steht, kann für die nachgelagerten Engineering-Prozesse weitergenutzt werden. Im Bereich Mechanik hat Perspectix bereits unter Beweis gestellt, dass der Ansatz funktioniert und dass von P'X5 konfigurierte Produktstrukturen sich in der 3D-CAD-Welt sehr gut weiterverwenden lassen. Das bedeutet deutlich effizientere und fehlerminimierte Prozesse. Die Mechanik ist jedoch nur eine der am Prozess beteiligten Disziplinen. Deshalb war unser Ziel, den mechatronischen Ansatz vollständig abzubilden und auch die Elektrik und Pneumatik mit zu integrieren.

Engineering Base übernimmt darin die Rolle der Integrations-Plattform. Moderne Software-Technologien und standardisierte Schnittstellen, sowohl von P'X5 als auch von Engineering Base, bieten die optimale Basis für neue Synergien durch das Verknüpfen der Prozesse aus technischem Vertrieb und Detail-Engineering. Erste gemeinsame Gespräche bei Kunden haben gezeigt, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind. Mechatronisches Engineering variantenreicher Maschinen und Anlagen wird in der Zukunft eine immer wichtigere Rolle spielen, denn die Komplexität wird weiter zunehmen. Ohne intelligente Engineering-Lösungen wird das nicht zu beherrschen sein – von Prozess-Optimierung ganz zu schweigen.

### Was ist das besondere an der neuen Lösung?

Das besondere an der neuen Lösung ist der mechatronische, disziplinenübergreifende Ansatz, der die 3D-Produktwelt mit der Automatisierung verknüpft und zwar auf Basis vorab definierter, langfristig gültiger Regeln. Das ist ein bisher wirklich einmaliger Lösungsansatz! Eine weitere Besonderheit ist natürlich auch, dass keine neuen Software-Lösungen entwickelt und eingeführt werden müssen, sondern Kunden die bewährten Technologien etablierter Lösungen wie Engineering Base und P'X5 nutzen können, also die High-End-Lösungen aus beiden Welten.

### Was haben die Kunden davon?

Durchgängigkeit ist natürlich ein schon arg strapaziertes Schlagwort, aber hier kommt man dem Sinn des Wortes näher denn je. Sie funktioniert tatsächlich schon ab der Vertriebsphase und reicht über Projektierung und Engineering bis hin zur Fertigung. Dazu kommt eine sehr komfortable Beherrschung der Produktkomplexität und Variantenvielfalt. Das, zusammen mit der Unterstützung interdisziplinärer Zusammenarbeit, ergibt signifikant kürzere Durchlaufzeiten und fehlerminimierte Prozesse.

### Können Sie Beispiele aus Ihrer Praxis nennen?

Ja gerne, da gibt es einige: Im Bereich Montage- und Fördertechnik bei der Bosch Rexroth AG zum Beispiel konnte P'X5 die notwendige Projektierungszeit und den Aufwand teilweise um bis zu 90 Prozent senken. Gleichzeitig sind jetzt die Stücklisten, die bei den dortigen Anlagen leicht mehrere hundert Positionen plus Zubehör beinhalten können, automatisch fehlerfrei und vollständig. Ein anderes Beispiel ist ein international agierender Maschinenbauer, der betonte, dass durch die Verlagerung der Routinetätigkeiten von der Konstruktion und dem Application Engineering in den Konfigurator die technischen Experten deutlich entlastet sind. Und einer unserer schweizer Kunden schafft es dank P'X5, in rund 15 Minuten ein Angebot für eine Anlage aus 800 verkaufsfähigen Artikeln zu erstellen und zu visualisieren. Seine Kunden sind jetzt deutlich zufriedener, weil sie von Anfang an die Sicherheit haben, dass ihr Anliegen in seiner vollen Komplexität verstanden wurde. Mit der Anbindung an das Elektro-Engineering können wir jetzt für unsere und natürlich alle AUCOTEC-Kunden noch viel mehr herausholen!

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Edelmann!

# „Dicke Bretter“ kein Problem

Führender Bohranlagen-Experte  
Bentec setzt auf Engineering Base



Die Bentec GmbH aus Bad Bentheim ist seit mehr als einem Jahrhundert führender Hersteller von Bohr-Systemen und Ausrüster für Ölfelder auf der ganzen Welt. Dabei legt das Unternehmen besonderen Wert auf höchste Qualität und Kosteneffizienz sowie auf langlebige Produkte, die selbst unter unwirtlichsten Bedingungen den Erfordernissen der internationalen Öl- und Gasbohrindustrie gerecht werden – maßgeschneidert für jeden Bedarf. Gleichzeitig achtet Bentec auf umweltschonende Technik und sichere Arbeitsbedingungen an den Bohrstellen. Das Unternehmen garantiert weltweiten Service. Dazu unterhält Bentec Geschäftsstellen in Russland, Zentralasien, am Kaspischen Meer und im mittleren Osten.

## Fehler waren gestern

Für seine immer komplexer werdenden Anlagen und Antriebssysteme brauchte Bentec ein neues Engineering-Werkzeug, das die Projektbearbeitung deutlich durchgängiger und möglichst viele der bis dahin zu zahlreichen Schnittstellen überflüssig machen sollte. Zudem war die Kopplung mit der Materialwirtschaft eine wichtige Anforderung bei der Suche nach dem optimalen Engineering-Werkzeug.

Fündig wurden die Experten für Bohranlagen bei AUCOTECs datenbankbasierter Plattform Engineering



Base (EB). „Fehler innerhalb der Schnittstellen gehören jetzt zur Vergangenheit“, erklärt Dieter Bosse, Manager Electrical Engineering in Bad Bentheim. „Endlich haben wir ein wirklich durchgängiges System für unsere Projektbearbeitung“, so Bosse weiter. Auch das Thema Materialwirtschaft werde sehr komfortabel und automatisch gelöst, dank der Kopplung von EB an SAP. Besonders positiv fiel Bentecs Engineering-Profis der Support bei der Implementierung dieser Kopplung auf.

## Zukunftsgerecht

Zwei Steps zum Ausbau der Nutzung von EB sind bereits anvisiert: der erste ist die automatische Bereitstellung zusätzlicher Hersteller- und Lieferantendaten („Vendor Data“), die über die üblichen Maintenance-Informationen deutlich hinausgehen. Der andere Punkt sind zusätzliche Netzwerklizenzen für die geplante Bearbeitung der EB-Dokumente durch die internationalen Bentec-Töchter. Hierfür bietet EBs Dreischicht-Architektur sowie seine Offenheit für Sprachen und Standards die optimalen Voraussetzungen. „Wir sind überzeugt, dass wir mit Engineering Base ein sehr zukunftsorientiertes System haben, das unseren wachsenden Anforderungen wirklich gerecht wird“, so Dieter Bosses Fazit.

## Und außerdem ...

... entschieden sich in jüngster Zeit unter anderem folgende Unternehmen für AUCOTEC:



Adicomp s.r.l.  
Sovizzo, Italien



BMB Spa  
Brescia, Italien



HASSLACHER NORICA TIMBER  
Feistritz, Österreich



HBS Elektrobau GmbH  
Oettersdorf, Deutschland



Huta Pokój S.A.  
Ruda Śląska, Polen



Liedtke Antriebstechnik GmbH & Co. KG  
Hameln, Deutschland



NORDEN MACHINERY AB  
Kalmar, Schweden



ReGen Nautic USA Inc.  
Dania Beach, Vereinigte Staaten



Sampol Ingeniería Y Obras, S.A.  
Palma de Mallorca, Spanien



Wattle Grove Limited  
Ballybane, Irland